



Ueber den Verlauf der Reise nach einigen Inseln und Küstenplätzen des ägäischen Meeres kann ich Ihnen nur Günstiges berichten. Auf dem geräumigen Dampfer Theseus der neuen griechischen Dampfer-Gesellschaft fanden alle 62 Teilnehmer bequem Platz. Unter den 52 Herren waren 9 verschiedene Nationen vertreten; nämlich 19 Deutsche, 12 oesterreicher, 11 Amerikaner, 3 Italiener, 2 Griechen, 2 Engländer, 1 Däne, 1 Schwede und ein Australier. Die zehn Damen waren teils Fachgenossinnen, teils die Frauen oder die Mütter der mitreisenden Herren. Unter den älteren Herren mögen mit Namen angeführt werden: Prof. Lipsius aus Leipzig, Dr. Philippson [Geograph] aus Bonn, Dr. Judeich aus Marburg, Prof. Hüppe [Prähistoriker] aus Prag, Prof. v. Oettingen aus Düsseldorf, Prof. Wheeler [zweiter Director des hiesigen amerikanischen Instituts], Prof. Gildersleeve aus Baltimore [Redacteur des Am. Journal of Phil.] und Ephoros Dr. Philios. Herr Director Homolle, der mit einem der französischen Stipendiaten die Reise mitmachen wollte, wurde im letzten Augenblick durch die Auffindung ~~der~~ grossen delphischen Bronzestatue verhindert. Auch der neue Director ~~des~~ englischen Instituts, Herr Smith, musste wegen seiner Ausgrabungen in Milos auf die in Aussicht gestellte Teilnahme verzichten.

Die Reise verlief fast genau dem vorläufigen Programm entsprechend. Am 6. Mai fuhren wir früh vom Piräus ab und besuchten den Athena-Tempel auf Aegina und das Poseidon-Heiligtum des Kalurischen Bundes auf Poros. Nachdem wir Nachts nach Delos gefahren waren, verwendeten wir den ganzen zweiten Tag auf die Besichtigung der Ruinen des Apollon-Heiligtums. Abends blieb uns noch eine Stunde zum Besuche des delischen Museums in Mykonos. Zur attischen Küste zurückgekehrt verbrachten wir den dritten Tag mit



dem Studium des Tempels auf Sunion und der sehr interessanten Ruinen von Thorikos [Theater, sog. Basilika, Kuppelgräber und Reste des alten Herrschersitzes]. Am vierten Tage landeten wir zuerst bei Porto Raphi^t, um die Sitzstatue, nach welcher die Bucht ihren Namen führt, kennen zu lernen und zu photographiren; besuchten darauf Marathon und den dortigen Soros und verbrachten den ganzen Nachmittag bei den Ruinen von Rhamnus [Burg, einfaches Theater, Hieron des Heros Iatros und zwei Tempel]. Für den fünften Tag war der Besuch von Oropos und Eretria in Aussicht genommen, doch wählten wir die umgekehrte Reihenfolge, damit Herr Wolters, der den letzten Teil der Reise mitmachen wollte, uns Nachmittags in Oropos treffen konnte. In Eretria hatten die Amerikaner seit unserem letzten Besuche das höchst wichtige Theater ganz ausgegraben und ein griechisches Gymnasium am Abhang der Burg aufgefunden.

Am sechsten Tage passirten wir früh die Meerenge von Chalkis und kamen am Nachmittage bis zum Golf von Lamia, wo wir vom Schiffe aus die Lage der Thermopylen erkennen konnten. Nachdem wir Abends die nördliche Spitze von Euböa erreicht, fuhren wir an Skiathos vorüber nach Samothrake, wo wir am Mittage des siebenten Tages ankamen. Zuerst besuchten wir das heutige Dorf und dann das Heiligtum des grossen Götter und die Ruinen der Stadt. Da wir wegen starken Nordwindes nicht bei der alten Stadt landen konnten, sondern an der Westecke der Insel aussteigen mussten, ging leider viele Zeit mit dem Wege nach Paläopolis verloren. Gleichwohl war der Besuch Samothrakes für alle Teilnehmer lehrreich und angenehm.

Am folgenden Morgen warfen wir früh am troischen Strande des Hellesponts in der Nähe von Kumkaleh Anker. Trotz der von der Hohen Pforte erteilten Erlaubnis liess man uns *aber nicht dort aussteigen, sondern*

~~Bereichenwechsel nur~~

Kaiserlich Deutsches
Archäologisches Institut.

ATHEN, den 189

schickte uns nach längeren Verhandlungen und vielfachem Depeschenwechsel zur Besika-Bai. Vondort aus machten wir am Nachmittage, weil die Zeit zum Besuche Hissarliks nicht mehr reichte, einen Ausflug nach Bunarbaschi und besuchten erst am folgenden [neunten] Tage Ilion-Troja, dessen Ruinen ich eingehend erklärte. Vormittags besichtigten wir die prähistorischen Schichten, namentlich die merkwürdigen Ruinen der II Burg; Nachmittags wurden die stattlichen Mauern und Gebäude der VI Burg, des homerischen Troja und die griechischen und römischen Ruinen der späteren Stadt Ilion in Augenschein genommen.

Am Abend des neunten Tages traten wir die Rückreise nach Athen an, fuhren aber nicht direct zum Piräus, sondern landeten am Nachmittage des zehnten Tages, des 15. Mai, noch auf der Insel Andros, um Herrn Dr. Philippson dort abzusetzen und einen alten vorzüglich erhaltenen Wachturm zu besuchen. Am frühen Morgen des 16. Mai kamen wir im Piräus an und schlossen so eine schöne Reise ab, die bei fast ununterbrochen gutem Wetter zur Zufriedenheit aller Teilnehmer verlaufen war.

Der erste Sekretar:

A.

An das Generalsekretariat
in Berlin.